

DINSLAKEN

über Strom und Meer

Wieder erhielt ein Schiff den Namen „Dinslaken“. Das Küstenmotorschiff wurde auf der Rheinwerft der GHH in Walsum gebaut und von dem Auftraggeber, der Schepers-Rhein-See-Linie, im Skandinaviendienst eingesetzt. Die „Dinslaken“ wurde am 26. Oktober 1961 auf Kiel gelegt, d. h. an diesem Tage begann der Bau des Schiffes auf der Walsumer Werft. Der Stapellauf war am 7. Juni 1962.

Die „Dinslaken“ ist 54,2 m lang und 9,3 m breit. Sie hat eine Seitenhöhe von 3,05 m und 2,76 m Tiefgang. Die Maschinenleistung beträgt 500 PS. Angetrieben wird das Schiff durch eine Deutz-Maschine. Das Schiff wird rund 590 t tragen können. Zu Steuermann und Kapitän kommen noch sechs Matrosen, die im Achterschiff woh-

nen werden. Kapitän Revens hat das Schiff am 21. Juli 1962 übernommen.

Das Ladegeschrir der „Dinslaken“ besteht aus zwei Bäumen mit je zwei Tonnen Hebefähigkeit. Die Bäume werden durch hydraulische Ladewinden bedient. Das Küstenmotorschiff wurde mit einer Dreiflächen-Hitzler-Ruderanlage bestückt, um vor allem auf dem Rhein sicher manövrieren zu können.

Dieses Schiff ist das zweite, das den Namen „Dinslaken“ trägt. Bei dieser Gelegenheit erinnern wir uns, daß bereits ein BP-Tanker auf diesen Namen getauft wurde. Auf allen Reisen über Strom und Meer wünschen wir der neuen „Dinslaken“ eine gute Fahrt.

